



Veloaktivisten kapern FDP-Kampagne – «Velo Mänsche Züri» nutzen deren Gratis-Shirts für eigene Zwecke

Finanziert von der Immobilien- und Autolobby steckt die FDP sehr viel Geld in den Kampf gegen den kommunalen Richtplan. Mit ihrer «Free Züri»-Kampagne hat das Nein-Komitee erfolglos versucht, junge Leute anzusprechen.

Die «Velo Mänsche Züri» haben nun über 150 T-Shirts gratis bei der FDP bezogen und diese neu bedruckt. An ihrer Velodemo am Freitag, 12.11.2021 machen sie damit nun Stimmung zugunsten des Richtplans. Unter ihnen ist auch der grüne Stadtratskandidat Dominik Waser.

T-Shirts der Autolobby finden doch noch Anklang – mit «CarFreeZüri»

Die FDP-Kampagne gegen den Richtplan wurde schon zuvor [medial belächelt](#): Wenn sich Personen in Hemd und Krawatte mit einem «Free Züri»-Graffiti schmücken, sieht es eher schräg aus – und entsprechend verhalten war auch die Reaktion bei den Wähler:innen. Dank einer kreativen Intervention wurden aus dem Kampagnen-Material des Freisinns nun doch noch begehrte Objekte: Aktivist:innen von «Velo Mänsche Züri» bezogen haufenweise die kostenlosen «FreeZüri»-Shirts und bedruckten diese mit einem Zusatz. Augenzwinkernd ist nun «CarFree- Züri» zu lesen.

Die Velo-Aktivist:innen verteilen diese umgestalteten T-Shirts nun gegen einen Solidarbeitrag. Der Erlös wird weiteren velopolitischen Aktionen im Vorfeld der Stadt- und Gemeinderatswahlen im Februar 2022 zugute kommen – so ist etwa schon jeden Monat eine Demo geplant.

Die Velomenschen bekräftigen damit, den Druck auf Politik und Verwaltung aufrecht zu halten – und sie stehen hierzu bereits im Kontakt mit Kandidierenden für den Stadt- und Gemeinderat. Mit Dominik Waser haben sie auch einen bekannten Anwärter für die Exekutive in ihren Reihen. Für ihn ist die Aufregung, welche die Aktion auf Seiten der FDP ausgelöst hat, [unverständlich](#): «Ich finde es eine sehr kreative Idee, die Shirts der FDP-Kampagne zu verbessern. Die FDP propagiert doch immer den Wettbewerb der Ideen.»

Gemeinsame Stimmabgabe als Startschuss zum Velorouten-Umsetzung

Die «Velo Mänsche Züri» blicken mit Zuversicht in die Schlussphase der Abstimmung zum kommunalen Richtplan vom 28. November 2021. Mit der Aufnahme der Velorouten in den Verkehrsrichtplan werden in der Stadt Zürich jene Strassen benannt und

gesichert, auf welchen das durchgängige, weitgehend autofreie Radwegnetz in den nächsten neun Jahren umgesetzt werden muss.

Die Velo Mänsche Züri fordern den Stadtrat in diesem Zusammenhang auf, die Umsetzung der Initiative wortgetreu und ohne Verzögerung anzupacken, als auch vorab geeignete Sofortmassnahmen im Sinne von «Popup-Velowegen» anzuordnen – damit die Velofahrenden endlich eine Möglichkeit zur sicheren Querung der Innenstadt erhalten. Die Aktivist:innen prangern dieses eklatante Manko seit längerem an, und haben dafür auch konkrete, rasch und günstig realisierbare [Vorschläge für Popup-Velowege](#) vorgelegt. Sie bekräftigen mit ihrer seit Oktober 2020 nun 15. Velodemo diese Forderungen erneut.

Wipkingerbrücke als aktuelles Beispiel: Acht Fahrspuren fürs Auto – Fussgänger und Velofahrende zusammen auf engem Trottoir?

Auf der Wipkingerbrücke, zwischen Escher-Wyss- und Wipkingerplatz, zeigt sich beispielhaft, wie einfach und zweckmässig Popup-Velowege umsetzbar wären. Derzeit wird der Autoverkehr entlang der Tramlinie wegen einer Baustelle jeweils einspurig geführt – ohne das es zu Kapazitätsproblemen beim öffentlichen oder motorisierten Verkehr kommt. Daraus folgt, dass sich an Stelle der Baustelle auch ein geschützter Radweg anlegen liesse, wie es die «Velo Mänsche Züri» von der Stadt fordern – zumal es sich hier um eine der wichtigsten Verbindungen der Quartiere Höngg, Wipkingen und Züri Nord mit dem linksufrigen Zürcher Quartieren handelt.

Es wäre unverständlich, wenn mit Abschluss der Bauarbeiten wieder der Ursprungszustand hergestellt würde – also acht Fahrspuren für die Autos, während sich Velofahrerinnen und Fussgänger auf weniger als zwei Metern aneinander vorbei drängen müssen. Die Veloaktivist:innen sehen darin einen Verstoss gegen das [kantonale Strassengesetz](#), in welchem es in §14, Abs. 3 heisst: «Die Bedürfnisse (...) der Personen, die zu Fuss gehen oder Rad fahren, sind angemessen zu berücksichtigen.»

(Vgl. Bild im Anhang)

Medienkontakt

Lukas Bühler, 076 406 70 23

Velo Mänsche Züri

<https://popup.velowege.jetzt>

<https://instagram.com/velomenschen>

<https://twitter.com/velomenschen>



Wipkingerbrücke: die Baustellen-Abschränkungen illustrieren, wie ein Popup-Veloweg aussehen könnte – eine Fahrspur pro Richtung fürs Auto, daneben ein geschützter Radweg.